

11. Mai 2013

Die Schule des Lebens

Die Wohnschule hilft Menschen, auf eigenen Beinen zu stehen – zum Beispiel Simone Leutner.



Ein ganz normales Leben führen – diesen Traum haben sich Simone Leutner und Benjamin Geitner mit der Wohnschule erfüllt. Foto: Verena Pichler

LÖRRACH. Manchmal kann der Alltag ganz schön anstrengend sein – arbeiten gehen, den Einkauf erledigen, Wäsche waschen und vielleicht noch mal eben mit dem Staubsauger die Wollmäuse unter dem Sofa entfernen. Pünktlich die Stromrechnung zahlen und nicht vergessen, den Mülleimer an den Straßenrand stellen. Für Menschen mit Behinderung stellt der ganz normale Alltagswahnsinn oft eine unüberwindliche Hürde dar. Damit sie daran nicht scheitern, lernen sie bei der Lebenshilfe Lörrach wohnen und eigenständig leben.

Simone Leutner wollte unbedingt von zuhause ausziehen. Am liebsten in eine gemeinsame Wohnung mit ihrem Freund Benjamin Geitner. Deshalb stand sie eines Tages bei der Lebenshilfe in Lörrach auf der Matte. Besser gesagt – bei Heidi Glöss. Die Leiterin des Bereichs Wohnen erinnert sich noch gut an den resoluten Auftritt der kleinen Frau. "Ich will eine eigene Wohnung und einen festen Arbeitsplatz in einem Pflegeheim", sagte Leutner zu ihr.

Heute, zwei Jahre später, hat sie genau das erreicht. Sie arbeitet als Hauswirtschaftshelferin in einem Pflegeheim in Schopfheim und wohnt in einer eigenen Wohnung in Brombach. Der Weg dahin war weder für sie noch für ihre Betreuer einfach. Denn die Menschen, die wie Simone Leutner in der Wohnschule der Lebenshilfe Lörrach den Alltag trainieren, sind es nicht gewohnt, die Dinge des Lebens selbständig zu meistern. Frühstück machen, das Zimmer aufräumen oder pünktlich bei der Arbeit erscheinen. Wie hilflos manche der Wohnschüler zu Beginn ihrer Ausbildung sind, ist kaum vorstellbar. "Einer unserer ersten Wohnschüler sollte für die Gruppe das Frühstück bereiten", erzählt Heidi Glöss. Nachdem er hektisch jede Schublade und jeden Schrank geöffnet hatte, fragte ihn Glöss, was er denn eigentlich suche "das Wasser für die Kaffeemaschine", antwortete er.

Von dieser Hilflosigkeit ist Simone Leutner weit entfernt. Im Frühjahr erhielt sie von der Lebenshilfe Lörrach ein Abschlusszeugnis und zog mit ihrem Freund nach Brombach. Ihre Wohnung ist klein, gemütlich und sehr aufgeräumt. "Das hat die Simone in der Wohnschule nicht gerne gemacht", erinnert sich Eva Blechschmitt. Kochen allerdings schon. Stolz zeigt Simone Leutner ihr selbstgemachtes Kochbuch. In großer Schrift und mit bunten Bildern sind die Rezepte anschaulich dargestellt. Damit sie nicht vergisst, dass man das Wasser im Topf erst zum Kochen bringen muss, und dann die Nudeln hinzu gibt. Benjamin Geitner hat das Kochbuch seiner Freundin gestaltet, mit einem großen Wappen des SC Freiburg auf der Vorderseite. Das ist nämlich Simones Lieblingsverein, besonders für Trainer Christian Streich hat sie eine Schwäche. "Der ist einfach toll, redet ganz normal mit einem und nicht irgendwie abgehoben."

Den normalen Umgang mit ihren Schützlingen wünscht sich Heidi Glöss auch von anderen Menschen. "Gerade bei dem Stichwort geistige Behinderung schrecken viele zurück." Deshalb gestaltet sich die Wohnungssuche für die Wohnschüler oft schwierig. Dabei, sagt Glöss ein bisschen ironisch, seien gerade die Wohnschüler ideale Mieter. Sie sind pflichtbewusst, halten sich an alle Regeln und Konventionen. "Sie wollen um keinen Preis auffallen, sondern einfach nur ein normales Leben führen." So, wie Simone Leutner und Benjamin Geitner.

WOHNSCHULE

Die Wohnschule der Lebenshilfe Lörrach ist 2008 aus einem Modellprojekt der Lebenshilfe und des Landkreises entstanden. Pro Jahr werden vier Wohnschüler aufgenommen. Nähere Infos bei Heidi Glöss (07621/401065) oder unter <http://www.lebenshilfe-loerrach.de> Die Lebenshilfe sucht außerdem dringend bezahlbaren Wohnraum für ihre Schützlinge in Lörrach. Auch dafür ist Heidi Glöss Ansprechpartner.

Autor: bz

Autor: Verena Pichler